

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

Jeudi matin, 22 novembre 2018

Direction de l'instruction publique

**59 2018.RRGR.228 Motion 082-2018 Gerber (Hinterkappelen, Les Verts)
Ouvrir les salles de sport aux associations toute l'année
Motion ayant valeur de directive**

Fortsetzung

Präsident. Kolleginnen und Kollegen, guten Morgen miteinander. Wir befinden uns noch in den Verhandlungen zum Traktandum 59 der ERZ. Die Urheber haben sich bereits geäussert, ebenso einige Fraktionen. Wir kommen nun noch zu weiteren Fraktionssprechern. Es handelt sich weiterhin um eine reduzierte Debatte. Das heisst, auch der Lärm hier im Saal sollte sich reduzieren, damit wir weiterfahren können. Danke, dass Sie die Lautstärke Ihrer Gespräche ein bisschen verringern. Ich gebe das Wort Grossrat Schüpbach für die SVP-Fraktion.

Andreas Schüpbach, Huttwil (SVP). Bei diesem Geschäft geht es um Gebäude, die dem Kanton gehören: um offene Turnhallen. Sie wissen alle, dass diese Hallen nicht ganz umsonst, sondern ziemlich teuer sind. Darum haben wir dies in unserer Fraktion auch eingehend diskutiert und sind zum Schluss gekommen, dass man sie möglichst optimal nutzen können sollte. Es ist uns auch bewusst, dass man diese Hallen einmal gründlich putzen und revidieren muss; darum kommen wir nicht herum. Aber wenn wir sie optimal nutzen wollen, sind wir der Auffassung, dass man dies mit dem Personal vor Ort verhandeln können sollte. Einer Motion würden wir in diesem Fall nicht zustimmen, da wir der Meinung sind, dass es speditiver geht, wenn man das vor Ort machen kann. Wir würden grossmehrheitlich nur einem Postulat zustimmen. Das gilt für den Punkt 1. Beim Punkt 2 geht es darum, für die Gemeinden Richtlinien für ihre Hallen zu erstellen. Das halten wir nicht für nötig. Wir wirten selber bei einem Anlass in Huttwil, und wir verhandeln dies immer direkt mit dem Personal vor Ort. Wir haben es sogar schon fertiggebracht, dass wir gemeinsam mit dem Militär einen Anlass durchführen konnten. Darum lehnen wir den Punkt 2 ab.

Corinne Schmidhauser, Interlaken (FDP). Geschlossene, leer stehende Turnhallen sind etwas Tristes und volkswirtschaftlich ein absoluter Unsinn. Die Turnhallen sind nicht Selbstzweck, sondern sollen ihren Bestimmungszweck erfüllen, sei das mit vielen Schülerinnen und Schülern, eben mit Vereinen oder mit dem Ferienpass. Ein Leerstand – wenn wir das richtig verstehen – von fast einem Viertel bei 39 Schul- und 13 Ferienwochen ist ein absoluter Unsinn; erst recht, wenn man weiss, wie viele Vereine, Ferienpässe und Dritte händierend nach Hallen suchen. Darum unterstützt die FDP diese Motion, auch in Punkt 1. Eine wirtschaftliche und bedarfsgerechte Nutzung macht Sinn. Ein Fragezeichen besteht für uns noch in Bezug auf die Kosten: Die genannten Zusatzkosten sind wohl Bruttokosten. Der Aufwand scheint uns sehr grosszügig bemessen. Es stehen ihm ja auch Einnahmen der Mieter gegenüber. Da wären wir froh um eine Erklärung.
Zum Punkt 2: wie die Regierung.

Beatrice Eichenberger, Biglen (BDP). In der BDP-Fraktion haben wir sowohl die Argumentationen seitens der Motionäre als auch seitens des Regierungsrates besprochen. Zum Punkt 1: Trotz Sympathien für diesen Vorschlag kamen auch wir bei der Abwägung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses überein, dass es nicht generelle Vorschriften für offene Turnhallen über alles braucht. Wir lehnen den Punkt 1 ab.
Beim Punkt 2 sind wir der Auffassung, dass die Gemeinden diesbezüglich keine zusätzlichen Richtlinien brauchen, da sie durchaus selber in der Lage sind, für ihre individuellen Situationen

angepasste Nutzungslösungen für die Vereine anzubieten und auszuhandeln. Wir werden auch hier dem Antrag der Regierung folgen: Annahme und gleichzeitige Abschreibung.

Christoph Grimm, Burgdorf (glp). Die glp würde sehr gerne... (*Unruhe*) Hören Sie mir doch zu! (*Grossrat Grimm hält kurz inne und fährt dann trotz weiter bestehender Unruhe fort.*)

Die glp würde diesen Vorstoss sehr gerne als Motion annehmen, aber wir sind einfach nicht so sicher, ob die vollen Kosten von den Vereinen übernommen werden können. Dazu muss man sicher auch noch sehen, dass auch seitens der Vereine viele Leute in den Ferien sind. Das heisst: Bevor wir zu einer Motion einfach Ja sagen und einen Auftrag erteilen, müsste da sicher eine Bedarfsanalyse gemacht werden. Die glp ist der Meinung, man sollte hierzu ein Postulat machen. Man sollte es wirklich gut anschauen. Und: Selbstverständlich wäre es wichtig, dass die Vereine in diesen 13 Wochen einen gewissen Deckungsbeitrag zu diesen Kosten leisten würden. Aber, was ich ganz sicher bestreiten möchte: Die Hauswarte sind heute eben *Hauswarte*, und nicht *Abwarte*. Sie warten also nicht einfach 13 Wochen ab, bis die Ferien vorbei sind, sondern sie warten diese Häuser. Das ist wichtig.

Die glp sagt zum zweiten Punkt Ja, aber auch abschreiben. Dazu muss ich schon sagen: Die Gemeinden haben wahrscheinlich selber ein echtes Interesse daran, ihre Turnhallen auch zu bewirtschaften. Bitte nehmen Sie den Punkt 2 an, aber schreiben Sie ihn ab. Es braucht nicht zusätzliche Richtlinien, wie sich jetzt die Gemeinden bei der Bewirtschaftung ihrer Turnhallen gnädigerweise zu verhalten haben.

Punkt 1: Postulat, Punkt 2: Annahme und Abschreibung.

Präsident. Ich gebe das Wort der Erziehungsdirektorin.

Christine Häslar, Erziehungsdirektorin. Es ist halt etwas schwierig, ein Jahr nach dem Sparpaket und in Zeiten des Sparens wieder mit etwas zu kommen, das Mehrkosten generieren würde. Aber natürlich habe ich nach der Überweisung der kantonalen Sportstrategie durch den Grossen Rat, aber auch grundsätzlich, auch persönlich, Verständnis für diese Motion. Gestern haben wir gehört, wie viele erfolgreiche Sportclubs und Sportler es im Kanton Bern gibt. Ja, es ist uns durchaus bewusst, wie viel in diesem Bereich geleistet wird, wie viel auch die Vereine leisten und wie gut es ist, wenn sie dafür Infrastruktur zur Verfügung haben.

Der Regierungsrat hat aber in seiner Motionsantwort auch klar darauf hingewiesen, dass es für den Betrieb der kantonalen Sportanlagen während der Ferien halt einfach zusätzliches Personal braucht. Die Sporthallen sind während der Schulzeit jeweils sehr stark ausgelastet, tagsüber durch die Schulen, am Abend durch die Vereine. Das hat entsprechende Konsequenzen. Einerseits müssen die Hallen einmal im Jahr sorgfältig gereinigt werden. Sie müssen auch gewartet werden; manchmal geht etwas kaputt. Das geschieht jetzt halt einfach vorzugsweise in den Sommerferien. Andererseits sind eben die Hauswartinnen und Hauswarte sehr stark ausgelastet. Irgendwann müssen sie Ferien nehmen können, und wenn nun die Hallen auch in den Ferien offen bleiben sollen, braucht es einfach mehr Personal.

Die Kostenschätzung bei den kantonalen Hallen kommt da auf rund 800 Stellenprozent und damit auf rund 600 000 Franken. Ich habe diese Kostenschätzung nicht selber gemacht, aber ich gehe davon aus, dass dabei auch die Einnahmen mitberücksichtigt wurden. Darum muss die Regierung diese Motion in der aktuellen Finanzlage ablehnen, so leid mir das persönlich tut und so gerne ich für die Vereine eintreten möchte, damit sie die Hallen nutzen könnten.

Ich danke Ihnen für die Kenntnisnahme. Da ich später wahrscheinlich nicht mehr sprechen werde, wünsche ich Ihnen einen schönen Tag.

Präsident. Die Motionärin wünscht noch einmal das Wort, weil sie wahrscheinlich oder nicht wahrscheinlich wandelt.

Andrea Zryd, Magglingen (SP). Ja, wir wandeln den Punkt 2 in ein Postulat, weil wir das Gefühl haben, so eher eine Chance haben, damit durchzukommen. Ich habe aber jetzt sehr grosses Vertrauen in die Regierungsrätin und vor allem auch in die Verwaltung, dass sie dies gut abklären. Denn die Vereine in den Gemeinden sagen natürlich nicht das Gleiche wie diejenigen, welche die Hallen bewirtschaften; das müssen Sie einfach wissen. Wir haben zig Schreiben und Briefe erhalten, und dadurch, dass sich jetzt der Ablauf der Session geändert hat, sind diese Schreiben noch nicht an Sie gelangt. Diese wären eigentlich erst nächste Woche an die Reihe gekommen.

Dann wären noch einige auf verschiedenster Seite aktiv geworden, das kann ich Ihnen garantieren. Jetzt hoffe ich wirklich, dass Sie das Postulat unterstützen und dass die Regierung dies gut klärt.

Präsident. Die Regierung hat den Punkt 2 angenommen und zur Abschreibung empfohlen. Ich nehme an, dass dies auch beim Postulat so ist. Ist diese Annahme richtig, Frau Regierungsrätin? – Das ist der Fall. Dann stimmen wir über diesen Vorstoss punktweise ab. Wer den Punkt 1 der Motion «Offene Turnhallen für Vereine» annehmen will, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Ziff. 1)

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja	117
Nein	28
Enthalten	2

Präsident. Sie haben den Punkt 1 dieser Motion angenommen mit 117 Ja- gegen 28 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen.

Wir kommen zum Punkt 2. Wer den Punkt 2 als Postulat annehmen will, stimmt Ja, wer diesen ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Ziff. 2 als Postulat)

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja	130
Nein	15
Enthalten	0

Präsident. Sie haben den Punkt 2 als Postulat angenommen mit 130 Ja- gegen 15 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen.

Jetzt stimmen wir noch über die Abschreibung ab. Wer den Punkt 2 abschreiben will, stimmt Ja, wer dies ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung (Ziff. 2; Abschreibung)

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja	86
Nein	55
Enthalten	4

Präsident. Sie haben den Punkt 2 als Postulat abgeschrieben mit 86 Ja- gegen 55 Nein-Stimmen bei 4 Enthaltungen.